

Ein Stelzfuss.

Während bei der 2. Abtheilung der Dipteren, deren Larven sich innerhalb ihrer erhärtenden Körperhaut verpuppen, diese letzteren meistens kopflose Maden von ziemlich homogener Bildung sind, haben die Larven der 1. Abtheilung, die sich in eine schmetterlingsartige Puppe verwandeln, sehr verschiedene und oft abenteuerliche Formen.

Eine solche Larve will ich hier beschreiben; sie ist in Kaltenbach's „Pflanzenfeinde“ nicht aufgeführt und wird daher wohl noch nicht ausführlich beschrieben sein.

Am 4. Februar 1871 fand ich im Walde unter der Rinde einer jungen anbrüchigen Eiche eine Anzahl Larven von etwa 2 Linien Länge, von linearer Körperform mit zwölf deutlich abgeschnürten Körperringeln und schmutzigweisser Farbe mit braunem Kopf.

Unter dem Microscop betrachtet, ergeben sich folgende Einzelheiten:

Der Kopf ist nach unten geneigt und hat, von der Seite gesehen, eine entfernte Aehnlichkeit mit dem Profil eines Schafs; er trägt einige Borsten, von denen die auf der Stirn befindlichen wohl Fühler sind. Der Mund ist rund, ringsum fein gezähnelte; innerhalb desselben bewegen sich, mit den Spitzen kaum aus der Mundöffnung hervorragend, ein Paar dunkelbraune Kiefer oder Taster, vielleicht jene beiden hornigen Mundhaken, die vielen Dipterenlarven zukommen. Jeder Körperring trägt beiderseits drei nach unten gekrümmte Borsten; auf dem Rücken befinden sich vom 2. bis einschliesslich 11. Ringe je zwei kürzere Börstchen, welche oben ein zugespitztes Knöpfchen tragen — im Ganzen sind also 20 Stück dieser Börstchen vorhanden. Der erste Körperring ist vorne halsartig abgeschnürt und hat auf der Brust einen herausstülpbaren Fuss, der an der Spitze zehenartig gelappt ist und nebst den am 12. Ringe befindlichen Nachschiebern und den Borsten zur Fortbewegung des Thieres dient. Die Bewegung findet in der Weise statt, dass die Larve den Fuss abwechselnd in den Körper zurückzieht und wieder herausstülpt und dabei mit dem letzten Körperringe nachhilft; wenn der Fuss ganz herausgestreckt ist, hat er die Länge des ersten Ringes. Es sieht ungemein komisch aus, wenn das Thier sich durch diese eigenthümliche Bewegung mühsam voranschleppt; vielleicht dient der Fuss gleichzeitig als Athemröhre, wenigstens bemerkte ich keine Stigmata.

Am 16. Februar fand ich die Larven grösstentheils verpuppt vor. Die Puppe ist $1\frac{1}{2}$ Linien lang, orangegegelb, mit

deutlich sichtbaren Fühler-, Bein- und Flügelscheiden; sie sitzt mit der Hinterleibsspitze in der Larvenhaut, etwas in die Höhe gerichtet. Einzelne Larven warteten ganz in der Stellung einer Sphinxraupe die Verpuppung ab.

Am 6. März waren sämtliche Fliegen aus den Puppen geschlüpft; da ich mehrere Tage nicht nachgesehen hatte, kann ich die Zeit des Ausschlüpfens nicht genau angeben. Es war eine Art der Gattung *Ceratopogon* Meigen, der Beschreibung nach *C. communis* F. Da die Larven von anderen Arten dieser Gattung wahrscheinlich im Wasser leben (siehe Carus und Gerstaecker, Handbuch der Zoologie, Band 2, Seite 258), so dürfte meine Vermuthung, dass der Fuss gleichzeitig als Athemröhre diene, wohl zutreffend sein.

G. de Rossi.

~~~~~

In Anclam ist im Juli dieses Jahres in der Conditorei des Hrn. Borchmann ein Oleanderschwärmer (*Sph. Nerii*) gefangen worden. Jedenfalls ist derselbe durch die zahlreichen vor der Conditorei stehenden Oleanderbäume auf seiner Wanderung — nachweislich verbreitet sich der Schwärmer über weite Strecken — angezogen worden und dann dem Lichte nachgegangen.

~~~~~

Entomologische Literatur des Jahres 1876.

IV.

Im Report of the Proceedings of the Wellington (New Zealand) Philos. Soc. las der Präsident Dr. Buller am 18. Oct. eine Abhandlung über Insectenbauten (*Insect Architecture; on Notes on the Spider — Wasp of New Zealand*), und zwar über eine Art *Pompilus*, die Mauerbiene. Das Nest derselben besteht aus einer doppelten Reihe sorgfältig aus Lehm gearbeiteter Zellen, die mit Spinnen, in welche die Wespen ihre Eier ablegen, angefüllt, und dann verschlossen werden. An den Vortrag schloss sich eine Discussion mehrerer Mitglieder.

Neu-Seelands Insecten, die man weniger zahlreich glaubte, als sich jetzt heraus stellt, fangen an, die Aufmerksamkeit der Entomologen auf sich zu ziehen. Miers, vom British Museum, veröffentlichte eine werthvolle Abhandlung über die Crustaceen von N. S. im Colonial Museum and Geological Departement, mit 3 Taf. In den Transactions of the New Zealand Institute, 1875, vol. VIII, finden sich folgende Abhandlungen:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Rossi Gustav de, Schaufuss Ludwig Wilhelm

Artikel/Article: [Ein Stelzfuss 172-173](#)